

daher in Italien ein, nahm den Desiderius in seiner Hauptstadt Pavia gefangen, setzte sich die „eiserne“ Krone (Fig. 71) der Langobarden auf und vereinigte ihr Reich mit dem fränkischen. In Rom erneuerte er den Bund seines Vaters mit dem Papste.

c) Zug nach Spanien, 778. Auf dem Marfeld zu Baderborn wurde Karl von dem arabischen Statthalter von Saragossa gegen den Kalifen von Cordova um Hilfe gebeten. Er ging auf den Antrag ein und zog über die Pyrenäen, ohne jedoch viel auszurichten.

778.

Auf dem Rückwege fiel Roland, der die Nachhut führte, im Thal Roncesvalles im Kampfe gegen die räuberischen Vasken. Er wurde später ein berühmter Sagenheld. — Das Rolandslied. — Die Rolandsbresche in den Pyrenäen. — Rolandsed am Rhein. — Die Rolandssäulen in norddeutschen Städten als Wahrzeichen städtischer Freiheit.

Später wurde zwischen Pyrenäen und Ebro die spanische Mark errichtet.

Welchen religiösen Beweggrund hatte Karl, sich in die spanischen Angelegenheiten einzumischen?

d) Erweiterung des Reiches im Osten. Der Herzog Tassilo von Bayern, der sich nicht unterwerfen wollte, wurde von Karl abgesetzt. — Die mongolischen Avaren in Ungarn, von deren räuberischen Einfällen Deutschland viel zu leiden hatte, drängte er über die Donau zurück, gründete die Ostmark und besiedelte das Land mit Deutschen. — Die östlich von der Elbe wohnenden Wenden kamen in größere oder geringere Abhängigkeit vom Frankenreiche. Zum Schutze gegen sie wurden an der Elbe Burgen erbaut (Magdeburg, Hamburg). — Im Kriege gegen die Dänen wurde das Danewerk (Dänenwall) als Grenze festgesetzt. (Ausdehnung des Reiches nach Karte Nr. 6.)

Welcher Staat hat sich aus der Ostmark entwickelt?

2. Verfassung. a) Wiederherstellung der abendländischen Kaiserwürde. Papst Leo III., von Karl gegen römische Aufrührer beschützt, krönte ihn am Weihnachtstage 800 in der Peterskirche zum römischen Kaiser. Von nun an erscheint, wie das Papsttum als höchste geistliche, so das Kaisertum als höchste weltliche Macht in der Christenheit.

Wessen Nachfolger war Karl als römischer Kaiser?

b) Staatsverwaltung. Ohne den Freiheitsfönn der Germanen zu verletzen und die besonderen Volksrechte aufzuheben, schuf Karl eine einheitliche Verwaltung. Denn neben den Volksrechten bestanden als gemeinsame Rechtsquelle kaiserliche Verordnungen (Kapitularen), in lateinischer Sprache geschrieben, die der Kaiser nach Beratung mit den Großen des Reiches auf den mit den Marfeldern verbundenen Reichstagen erließ.